LUMIS -SCHRIFTEN
aus dem
Institut für Empirische
Literatur- und Medienforschung
der
Universität-Gesamthochschule
Siegen

LUMIS-TÄTIGKEITSBERICHT 1995

LUMIS-Schriften 44

1995

LUMIS - Publications
from the
Institute for Empirical
Literature and Media Research
Siegen University

Herausgeber: LUMIS
Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der
Universität-Gesamthochschule-Siegen
57068 Siegen

Tel.: 0271/740-4440
Fax: 0271/740-2533

Redaktion: Raimund Klauser

Als Typoskript gedruckt

© LUMIS-Universität-Gesamthochschule-Siegen
und bei den Autoren

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0932 - 6103 (LUMIS-Tätigkeitsbericht)

LUMIS-TÄTIGKEITSBERICHT 1995

LUMIS-Schriften 44 1995

Siegen 1995

Inhaltsverzeichnis

1.	Elf Jahre LUMIS	5	
2.	LUMIS-Mitglieder und ihre Funktionen	9	
3.	Projekte	11	
3.1	Abgeschlossene Vorhaben	11	
	sfb-Projekt	Mediengattungstheorie Fernsehen. Theoretische und empirische Untersuchungen zu Medienhandlungsbedingungen	11
	sfb-Projekt	Der kommerzielle deutsche TV-Werbespot als Indikator sozialen Wandels	12
	Projekt	Wahrnehmung und Kommunikation im Leitmedium Fernsehen. Kommunikationssoziologische Untersuchung zur Konstruktion von Wirklichkeit in audiovisuellen Medien	12
3.2	Laufende Vorhaben	14	
	Projekt	Kultur als Wirklichkeitskonstruktion: zur Konzeptualisierung und Modellierung der "dritten Ebene"	14
	Projekt	Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ostdeutschland	14
	Projekt	Jugendliche Leser/innen von Hefromanen (JUHERO)	15
	Projekt	Literaturvorstellungen von Studierenden	17
	Projekt	Individualisierende Ausdifferenzierung und Systembildung in der Geisteswissenschaft. Fallstudie Empirische Literaturforschung	17
	Projekt	Zur Veränderung des Menschenbildes in Romanen unter dem Einfluß der Biologie im 19. Jahrhundert	18
	Projekt	Konstruktivismus und Empirie	19

3.3	Geplante Vorhaben	20
	Projekt Medienhandlungskonventionen	20
4.	Gastvorträge und Kolloquien	21
5.	Vorträge der LUMIS-Mitarbeiter	22
6.	Lehrangebote	25
7.	Publikationen	27
	Anhang: LUMIS-Satzung	32
	Verzeichnis der LUMIS-Schriften	35

1. Elf Jahre LUMIS

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung (Kurzbezeichnung LUMIS = Literatur- und Medienforschung in Siegen) wurde 1984 als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (lt. § 31 WissHG NW) der Universität-Gesamthochschule Siegen eingerichtet. Auf Initiative des Fachbereichs 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften) beschloß der Senat am 5. März 1984 die Gründung des Instituts. Am 25. Mai 1984 erteilte der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen die Genehmigung, am 10. Juli 1984 erließ der Rektor die Satzung (vgl. Anhang). Am 18. September 1984 fand die konstituierende Sitzung des LUMIS-Vorstands statt. Als geschäftsführender Leiter wurde Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt gewählt, als sein Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck. Am 6. Dezember 1984 wurde LUMIS offiziell eröffnet.

Das Institut legt jetzt seinen elften Tätigkeitsbericht vor, mit dem die Arbeit des Jahres 1995 dargestellt wird.

Allgemein ist für den Berichtszeitraum vorweg festzustellen:

Das Fördervolumen ist noch einmal zurückgegangen (vgl. Finanzübersicht, S. 8) Dieser Rückgang hat seine Ursachen einmal in einer Verringerung der Mitarbeiterzahl, zum anderen im Auslaufen aller sfb-Projekte von LUMIS.

Eine personelle Veränderung hat es im LUMIS-Sekretariat gegeben: Frau Anita Stahl ist mit Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden, Frau Theresia Ax hat seit dem 28.08.1995 das Sekretariat (leider nur mehr auf einer halben ABM-Stelle) übernommen.

1.1 *Mitwirkung an Forschungsprojekten*

- DFG-Projekt : Mediengattungstheorie Fernsehen. Theoretische und empirische Untersuchungen zu Medienhandlungsbedingungen.
Es handelt sich um ein Fortsetzungsprojekt des Teilprojektes A1 / A8 des sfb 240, das von Prof. Dr. Reinhold Viehoff an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg fortgeführt wird.
Bearbeiter an der Universität Halle sind: Reinhold Viehoff (Leitung), Ingrid Brück und Andrea Guder, Bearbeiter am LUMIS-Institut: Gebhard Rusch und Brit Großmann.
Die Bearbeiter am LUMIS erstellen die abschließenden Berichte und Publikationen zur Projektarbeit von 1986 bis 1992.
- Stufe 1 des von S. J. Schmidt und Professor Ziva Ben-Porat, Universität Tel Aviv, ausgearbeiteten Forschungsprojektes zum Thema „Stereotypes“ ist genehmigt worden (vgl. Tätigkeitsbericht 1994). Nach Ablauf der ersten Forschungsphase soll dann über die Fortsetzung der Förderung durch die German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development entschieden werden.

1.2 Kongresse und Publikationen

- Vom 24.-27. August 1994 fand am Psychologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften der 4. Internationale Kongreß von IGEL (Internationale Gesellschaft für Empirische Literaturwissenschaft) statt. Der umfangreiche Tagungsband ist 1995 als Band VI der Sonderreihe der LUMIS-Schriften erschienen.
- G. Rusch und S.J. Schmidt haben als Referenten der Sektion „Empirical Study of Literature“ am 2° Congresso da Associação Portuguesa de Literatura Comparada vom 3. bis 6. Mai 1995 in Porto teilgenommen.

1.3 Überregionale Lehr- und Vortragstätigkeit

- Im Laufe des Jahres 1995 nahm S.J. Schmidt mehrere Kurzzeit-Gastprofessuren wahr.
Im Januar 1995 hielt er vier Vorträge an der Philosophischen Fakultät und im Postgraduiertenseminar des Germanistischen Instituts der Universität Ljubljana.
Im Rahmen eines Blockseminars mit vier Vorlesungen stellte er im März 1995 die Empirische Literaturwissenschaft Siegener Prägung an der Facoltà di Lingue e Letterature Straniere der Universität Pisa vor. Insgesamt 30 Vorlesungen umfaßte das Programm der Gastprofessur am Institut für Philosophie der Universität Klagenfurt (April 1995) zum Thema „Erkenntnis – Medien – Kultur“.
Im September 1995 referierte er im Rahmen einer Vortrags- und Kongreßreise nach Südkorea an den drei führenden Universitäten in Seoul (Seoul National University, Yon-se University, Korea-University) sowie an der Gye-Myang University in Taegu, hielt einen Vortrag vor der Koreanischen Gesellschaft für Textlinguistik sowie zwei Vorträge im Rahmen des 4. Sorak-Symposiums der Koreanischen Gesellschaft für Germanistik.
- Auch im Wintersemester 1994/95 vertrat R. Viehoff an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Lehrstuhl für „Medien- und Kommunikationswissenschaft“.
- Vom Wintersemester 1994/95 bis zum Wintersemester 1995/96 vertrat W. K. Köck eine Universitätsprofessur für Linguistik des modernen Englisch am Englischen Seminar der Universität Bonn.
Er führte im Sommersemester 1995 jeweils zweistündige Lehrveranstaltungen mit folgenden Themen durch: „Contrastive linguistic analysis“, „Linguistic pragmatics“, „English lexicology“ sowie einen Lektürekurs. In diesem Semester hielt W. K. Köck außerdem eine zweistündige Lehrveranstaltung zum Thema „Linguistic categories: The cognitivist approach“ an der LiLi-Fakultät der Universität Bielefeld.
Im Wintersemester 1995/96 hielt W. K. Köck am Englischen Seminar der Universität Bonn jeweils zweistündige Lehrveranstaltungen zu den Themen „English word formation“, „Sociolinguistics“, „Cognitive semantics“ sowie einen Lektürekurs.

1.4 *Institutsgäste*

Frau Mag. Sibylle Moser aus Wien beendete im Frühjahr 1995 ihren einjährigen Aufenthalt als Gast am LUMIS-Institut. Sie führte Recherchen für ihre Dissertation zum Themenbereich „Methodologische Probleme einer konstruktivistisch-empirischen Literaturwissenschaft“ durch und war an der laufenden Institutsarbeit beteiligt.

1.5 *Kooperationen*

Die bestehenden Kooperationen (vgl. Tätigkeitsberichte der Vorjahre) wurden fortgeführt. Neue Kooperationen wurden 1995 nicht vereinbart.

1.6 *Literaturzeitschriftenarchiv*

Computergestützte Verfahren zur Analyse der mit technischen Lesegeräten gewonnenen Dateien befinden sich in der Erprobung.

1.1. Inhaltsanalytische Verfahren (INTEXT): Hier wurde im Berichtszeitraum ein Analyse-Kategorienschema entwickelt, das für die verschiedenen Zeitschriften-Typen erprobt und modifiziert wird. Das Kategorienschema sollte für die Analyse aller Literaturzeitschriften-Typen geeignet sein.

1.2. Quantitative Verfahren (SPSS): Die INTEXT-Daten werden mit SPSS-Standardroutinen verarbeitet.

2. Es wird die Möglichkeit geboten, daß Studierende Qualifikationsarbeiten in diesem Bereich wählen können. Dazu liegt eine Themenliste vor. Themen sind aber auch auf Vorschlag durch Studierende zu vereinbaren. Außerdem befinden sich weiterhin zwei Projekte ("Funktionen von Literaturzeitschriften im Mediensystem" und "Lebenszyklen von Themen und Motiven in der literarischen Presse") in der Planung.

1.7 *Zur Situation des LUMIS-Instituts*

Die inhaltliche Arbeit des Jahres 1994 (vgl. LUMIS-Tätigkeitsbericht 1994) ist weitergeführt worden und hat zu verschiedenen Publikationen und Vorträgen geführt (vgl. Kap. 5 und 7). Daneben hat sich die Diskussion auf die Vorbereitung zweier neuer Projekte konzentriert.

Personell hat sich die Situation im Institut dadurch verschlechtert, daß R. Viehoff den Ruf auf eine C4-Professur (Medienwissenschaft) an der Universität Halle angenommen hat und H. Hauptmeier faktisch allein für die ELM-Arbeit verfügbar ist. Hinzu kommt, daß die Mitarbeiter an den bisherigen sfb-Projekten ausgeschieden sind und nur eine neue Mitarbeiterin, Frau B. Großmann, für die Weiterführung der A1-Projektarbeit eingestellt werden konnte.

LUMIS-FINANZÜBERSICHT 1995

	Sach- mittel	Personal- mittel	insgesamt
<i>UNIVERSITÄTSMITTEL</i>			
Grundausstattung	11659,-	14000,-	25659,-
EDV-Ausstattung und -Vernetzung	5649,-		
AV-Ausstattung	4669,-		
Zuschuß Projekt JUHERO	300,-		
<i>insgesamt</i>	22277,-	14000,-	36277,-
 <i>DRITTMITTEL</i>			
„Jugendliche Leser/innen von Hefromanen“ (JUHERO; DFG)	3281,-	33750,-	37031,-

2. LUMIS-Mitglieder und ihre Funktionen

<i>Geschäftsführender Leiter:</i>	Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt
<i>Stellvertreter:</i>	Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck
<i>Vorstand:</i>	Universitätsprofessor Dr. Gerhard Augst, FB 3, Germanistik/ Linguistik
	Universitätsprofessor Dr. Rolf Depner, FB 1, Soziologie (insbes. empirische Sozialforschung und Medizinsoziologie)
	Universitätsprofessor Dr. Rainer Geißler, FB 1, Soziologie
	Dr. Hansjochen Hancke, Ltd. Bibliotheksdirektor
	Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck, LUMIS
	Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt, FB 3, Germanistik/Literaturwissenschaft
	Universitätsprofessor Dr. Christian W. Thomsen, FB 3, Anglistik/Literaturwissenschaft
	Dr. Peter M. Hejl, LUMIS (gewähltes Mitglied)
	Universitätsprofessor Dr. Jörg Wills, FB 6, Mathematik
	Universitätsprofessor Dr. Harald Witthöft, FB 1, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Westfälische Landesgeschichte und Didaktik der Geschichte
<i>Ständige Mitarbeiter:</i>	Dr. Helmut Hauptmeier, Anglistik/empirische Literaturwissenschaft (z. Zt. ELM-Institut)
	Dr. Peter M. Hejl, Politologie, Soziologie/empirische Sozialforschung
	Dipl.-Soz. Raimund Klauser, Soziologie/empirische Sozialforschung
	Priv.-Doz. Dr. Wolfram Karl Köck, Allgemeine und Angewandte Linguistik/Kommunikationswissenschaft
	AR Dr. Gebhard Rusch, Empirische Literaturwissenschaft/Kommunikationswissenschaft
<i>Sekretärin:</i>	Theresia Ax

Weitere Mitarbeiter (1995): Priv.-Doz. Dr. Achim Barsch, FB 3, Germanistik/em-
pirische Literaturwissenschaft
Brit Großmann, FB 3, Kommunikationswissenschaft
Brigitte Kaczerowski, M.A., LUMIS, Germanistik
Lutz Kramaschki, M.A., FB 3, Germanistik, Soziologie
Dr. Peter Spangenberg, Romanistik/Allgemeine Litera-
turwissenschaft

Studentische Hilfskräfte (1995):

des Instituts: Annette Brockmann, FB 3; Karsten Gries, FB 3,
Markus Herrmann, FB 3, Karin Wehn, FB 3.

Archiv für deutschsprachige Literaturzeitschriften (im Aufbau):
Betreuung: Gebhard Rusch

Methoden- und Instrumentenbank der empirisch-experimentellen Medienwirkungsfor-
schung (im Aufbau): Betreuung: Raimund Klauser

LUMIS-Schriften: Redaktion: Raimund Klauser

3. Projekte

3.1 Abgeschlossene Vorhaben

sfb-Projekt: Mediengattungstheorie Fernsehen. Theoretische und empirische Untersuchungen zu Medienhandlungsbedingungen.

Bearbeiter: Ingrid Brück, Peter M. Hejl, Andrea Menn, Gebhard Rusch, Reinhold Viehoff

Das Projekt wurde als Teilprojekt A 8 (früher A 1) des Sonderforschungsbereiches 240 „Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Schwerpunkt: Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland“ seit dem 1. Januar 1986 bearbeitet. Mit dem 1.1.1992 ging das Projekt in die dritte Bewilligungsphase, die Ende Dezember 1994 endete. Gleichzeitig übergab der bisherige Projektleiter, Professor Dr. Siegfried J. Schmidt, die Leitung an Priv.-Doz. Dr. Reinhold Viehoff. (Das als sfb-Projekt abgeschlossene Vorhaben wird als DFG-Projekt in Halle/Saale weiterbearbeitet; vgl. Kap. 1.1.)

Bislang liegen folgende Teilberichte vor:

Hauptmeier, H. & Rusch, G. 1989. Mediengattungstheorie Fernsehen. Bericht über die erste Projektphase 1986-1989. Projekt-Arbeitspapier.

Hauptmeier, H. 1990. Gattungsbezeichnungen in der Programmpresse. Projekt-Arbeitspapier.

Rusch, G. 1990. Präsentation von Fernsehprogrammen und gattungsschematische Kodierung. Projekt-Arbeitspapier.

Rusch, G. 1991. Zur Ontogenese kognitiver Mediennutzungsschemata. Gattungsschemata im Vorschulalter. Projekt-Arbeitspapier.

Rusch, G. 1991. Fernsehgattungen in der Bundesrepublik Deutschland. Kognitive Strukturen im Handeln mit Medien. Veröffentlicht in: K. Hickethier (Hg.), Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland Bd.1: Institution, Technik und Programm. Rahmenaspekte der Programmgeschichte des Fernsehens. München: W. Fink, S. 289-321.

Rusch, G. 1992. Zusammenfassung: Forschungen und vorläufige Forschungsergebnisse im Teilprojekt A1. Projekt-Arbeitspapier.

Rusch, G. & Hauptmeier, H. 1993. QUEST. Ein Programm zur computerunterstützten Durchführung von Fragebogenerhebungen. Siegen: LUMIS, Universität-GH Siegen. (LUMIS-Schriften Sonderreihe, Bd. IV).

Daneben liegen Veröffentlichungen aus dem Projekt in den Zeitschriften POETICS und SPIEL vor.

sfb-Projekt: Der kommerzielle deutsche TV-Werbespot als Indikator sozialen Wandels

Bearbeiter: Siegfried J. Schmidt, Brigitte Spieß

Das seit dem 2.1.1989 im Rahmen des sfb 240 durchgeführte Projekt ist Ende 1994 ausgelaufen. Das Projekt ist abgeschlossen, ein Verlängerungsantrag wurde nicht gestellt.

Die im Tätigkeitsbericht 1994 angekündigten zwei weiteren Berichtbände über die Arbeit des Projekts sind realisiert worden. Die Arbeiten der Projektmitarbeiter zu den Themen Werbung, Medien und Kultur sind unter diesem Titel 1995 im Westdeutschen Verlag erschienen (S.J. Schmidt & B. Spieß, Hg., Werbung, Medien und Kultur. Opladen 1995, 210 S.) Die historische Skizze zur Entwicklung der Fernsehwerbung in Deutschland 1956–1989 ist zu einem Buchmanuskript ausgearbeitet worden, in dem Fernsehwerbung als Auslöser, Nutznießer aber zunehmend auch als Problemfall der radikalen Kommerzialisierung der Kommunikation im Übergang von der Moderne zur Postmoderne analysiert wird. Das im Druck befindliche Manuskript (300 S.) wird 1996 erscheinen: S.J. Schmidt & B. Spieß, Die Kommerzialisierung der Kommunikation. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1996 (stw).

Projekt: Wahrnehmung und Kommunikation im Leitmedium Fernsehen. Kommunikationssoziologische Untersuchung zur Konstruktion von Wirklichkeit in audiovisuellen Medien

Bearbeiter: Peter M. Spangenberg

Untersuchungsgegenstand waren die Kommunikationsbedingungen der (post)modernen Informationsgesellschaft am Beispiel des audiovisuellen Massenmediums Fernsehen. Das Projekt zielte auf eine Weiterentwicklung komplexer Beschreibungsmodelle der massenmedialen Kommunikation, die als ein zentrales und trotz aller öffentlich geäußerten Medienkritik unverzichtbares Element der Selbstorganisation der Gesellschaft konzeptualisiert wurde. Den Schwerpunkt bildete dabei die medial vermittelte Konstruktion von Wirklichkeiten - unter Hervorhebung des Plurals - des Fernsehens. Hierbei stand nicht die permanent thematisierte und nicht auflösbare Abwägung der Abbildungsadäquanz zur Diskussion, sondern der konstruktive soziale Prozeß der Erzeugung folgenreicher Medienwirklichkeiten, der auch die fiktionalen Medienangebote umfaßt.

Anhand der ausgewählten Theorieparadigmen, der Erkenntnistheorie des Radikalen Konstruktivismus und der soziologischen Systemtheorie, wurden strukturelle - kommunikative und kognitive - Kopplungen von psychischen und sozialen Systemen untersucht. Als ergänzendes Theorieparadigma und als Kontrollelement wurde punktuell auch die technikorientierte Medientheorie berücksichtigt.

Ausgewählte Ergebnisse:

Die Ausgangshypothese, daß die beiden gewählten Theorieangebote sich für die Beschreibung von medialen Wirklichkeitskonstruktionen wechselseitig ergänzen, konnte anhand von mehreren zentralen Beschreibungselementen überprüft und bestätigt werden. Bereits die vergleichende Auswertung der Medienbegriffe des Radikalen Konstruktivismus und der Systemtheorie führte zu einer Ausweitung der Beobachtungsmöglichkeiten und der Thematisierung "blinder Theorie-Flecke".

Grundlegend für das Projekt erwies sich die Umstellung der Beobachtungstechnik von »Einheit« auf »Differenz«; also die Frage nach den kognitiv wie kommunikativ wichtigen Unterscheidungsoperationen beim Aufbau und Umgang mit massenmedialen Sinnbildungsleistungen. Damit verbunden war eine Umstellung der Fragerichtung: Anstelle der von der aktualitätsgebundenen Medienkritik bevorzugten "was-Fragen" (Beobachtung erster Ordnung) wurde darauf insistiert, daß die medienwissenschaftliche Beobachtung nur durch "wie-Fragen" (Beobachtung zweiter Ordnung) Beobachtungsdistanz und -spielraum gewinnen kann.

Die Bedeutung der kognitiven Kopplung des Bewußtseins mit massenmedialen Angeboten wurde anhand der neu entwickelten Beschreibungskategorie, der "medial generalisierten Kommunikationsqualität", aufgegriffen. Untersucht wurde, anhand welcher medial organisierter Kommunikationsdifferenzen die kognitive und kommunikative Attraktivität des Mediums Fernsehen erzeugt wird. Mit der Kategorie der "Kommunikationsqualität" können Ebenen der massenmedialen Kommunikation beschrieben werden, die sich einer rein informations- und gesellschaftsorientierten, aber auch einer rein zuschauerorientierten Analyse (z.B. der Use-and-Gratification-Ansatz) entziehen. Aufbauend auf den Überlegungen zur Beschreibung der Materialität von Kommunikation wurde die Hypostasierung technischer Kommunikationkonzepte, abgeleitet aus der technischen Signalverarbeitung, in Frage gestellt, und die Vorstellung von Massenmedien als neutralen Informationskanälen oder Transportagenten falsifiziert.

Während des Arbeitszeitraums des Projekt wurde von Seiten der Systemtheorie ein erster Versuch gemacht, Massenkommunikation als ein soziales System zu beschreiben. Das Projekt blieb jedoch bei der Auffassung, daß die von der Systemtheorie vorgeschlagene und in der wissenschaftlichen Diskussion sehr schnell aufgegriffene Unterscheidung von Medium und Form den vielversprechenderen Ansatz zur Beschreibung interaktionsfreier audiovisueller Kommunikation bietet.

Anhand dieser Unterscheidung konnten die strukturellen kognitiven und kommunikativen Kopplungen unter Berücksichtigung des Aspekts zeitgebundener Formbildungen beschrieben werden, ohne dabei den Gesichtspunkt der kontinuierlichen Auslösung dieser Formen zu vernachlässigen. In der Art dieser Formbildung wird ein wesentlicher Rezeptionsunterschied zwischen semantikorientierten Schriftmedien und kognitionsorientierten Audiovisionsmedien gesehen. Ebenso konnten die wechselseitigen und nicht aufhebbaren Verweisungsüberschüsse von kognitiven und kommunikativen Kopplungen mit Hilfe dieser Differenz beschrieben werden, die zugleich als Indizien für Erfahrungen der Grenzen von Kommunikation bzw. der Inkommunikabilität angesehen wurden.

Neben der Frage nach den Formbildungen durch audiovisuelle Medienangebote des Fernsehens wurde auch die Frage nach der Stellung des Fernsehens im kommunikativen Haushalt untersucht. Hierbei konnten aufschlußreiche Diskursüberschneidungen und Aporien zwischen gesellschafts- und medienkritischen Positionen, die in der Medienöffentlichkeit im Umlauf sind, und dem in vielfältige Themenbereiche ausdifferenzierten wissenschaftlichen Diskurs beobachtet werden.

Die Ausgangsthese, daß das Fernsehen seine Stellung als Leitmedium der Gesellschaft verloren hat, mußte differenziert werden. Sowohl empirische Untersuchungen wie auch der hohe Aufmerksamkeitsgrad und die intensive Kritik in der Öffentlichkeit bestätigen, daß das Fernsehen immer noch und sogar verstärkt als quantitatives Leitmedium der Massenkommunikation angesehen werden muß. Seine Wirklichkeitskonstruktionen ste-

hen mittlerweile jedoch eher zueinander in medialer Konkurrenz als gegenüber Angeboten anderer Medien.

Das Projekt lief während einer Entwicklungsphase des Fernsehens aus, die durch den Übergang zu Digitaltechniken gekennzeichnet ist. Mit einem notwendigerweise spekulativen Ausblick auf die Möglichkeiten neuer kommunikativer Unterscheidungen wurde das Projekt abgeschlossen.

Ob ein weiteres Ziel des Projekts, die festgefahrenen Alternativen von medienkritischen und medieneuphorischen Positionen aufzubrechen, erreicht werden kann, muß die künftige medienwissenschaftliche Diskussion erweisen

Das Projekt ist abgeschlossen; die Ergebnisse werden derzeit zur Publikation aufbereitet.

3.2 Laufende Vorhaben

Projekt: Kultur als Wirklichkeitskonstruktion: zur Konzeptualisierung und Modellierung der "dritten Ebene"

Bearbeiter: Peter M. Hejl

Zu den Zielen des Projekts vgl. den Tätigkeitsbericht 1991, zum Verlauf die Tätigkeitsberichte 1992 - 1994.

Im Berichtszeitraum wurde zusammen mit A. Barsch für 1995 ein Kolloquium zum Thema "Literatur, Biologie, Gesellschaft im 19. Jahrhundert" vorbereitet. Dabei sollen auch Veränderungen des Menschenbildes im 19. Jahrhundert dargestellt werden, die einerseits bei der Entstehung der Sozialwissenschaften wichtig waren, die andererseits aber auch sozial erzeugte Evidenzen veränderten, was dann in der Politik fortwirkte.

Projekt: Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ostdeutschland

Bearbeiter in Leipzig:

Cordula Günther (nach Unterbrechung ab Juni 1995)

Monika Kirst (nach Unterbrechung ab März -September 1995)

Ende des Jahres 1994 wurde der Untersuchungsteil Westdeutschland für das Projekt "Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ost und West" von der DFG bestätigt. Das ermöglichte, den Vergleich zu beginnen mit den bisherigen Untersuchungsergebnissen des im Osten schon begonnenen Projekts.

Der Entscheidungszeitraum, den die DFG benötigte, um die Weiterführung der Oststudie positiv zu entscheiden, führte zur Unterbrechung des Projekts, das ab Juni 1995 von Cordula Günther und ab März 1995 von Monika Kirst weiterbearbeitet wurde.

Ein Auswertungsbogen, der quantitative und qualitative Aussagen zu Lesebiographie und Leseverhalten zuläßt, wurde in gegenseitiger Abstimmung erarbeitet. Nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Ost- und Westlesenden wird in einem zweiten Arbeitsschritt gefragt. Exemplarische Gegenüberstellungen von Ost- und Westlesern nach Hefreihen sind in Arbeit.

In Leipzig arbeiten Cordula Günther an der Gegenüberstellung von Perry-Rhodan-Lesern Ost und West und Monika Kirst am Vergleich Denise/Mystery und Professor Zamorra.

Im Leipziger Projektteil wurden im Jahr 1995 Veränderungen in der Fan- und Klubszene in Ostdeutschland danach befragt:

1. inwieweit sich in der DDR historisch Entstandenes erhält, relativiert, Neues hinzukommt;
2. inwieweit neu entstandene Klubs Eigenständiges entwickeln oder sofort nach dem Modell westdeutscher Klubs funktionieren;
3. ob der westdeutsche Hefroman in den traditionellen Klubs im Osten Leser findet, ob die Klubs Ost und West aufeinander reagieren.

Folgende erste Beobachtungen konnten getroffen werden:

Die SF-Klubs der ehemaligen DDR öffneten sich auf ihren Cons auch den Fans und Klubs westdeutscher Hefromanserien von SF, Fantasy, Grusel und Horror und Kriegsthematik.

Die direkten Kontakte zu den Klubs im Westen Deutschlands sind verhalten, Ängste vor Verlust der Eigenheiten, Eigenständigkeit und von Vereinsbürokratie sind spürbar.

In der SF-Klub-Szene ist eine ausgeprägte Diesseits-Sicht und gesellschaftskritische Haltung beliebt. In den schon in der DDR tätigen Klubs nimmt der spielerische Umgang mit SF und Kriminalliteratur zu. Einzelne Klubmitglieder werden zu Lesern des neuen Hefromans, in den Fanzine werden Hefromanreihen rezensiert.

In einem von uns beobachteten neu entstandenen Klub der Gruselszene zeigt sich die typische Entwicklung der Fanklubs West, die Orientierung auf eine Hefromanreihe und Kultverhalten zu Autoren und Romanfiguren.

Projekt: Jugendliche Leser/innen von Hefromanen (JUHERO)

Bearbeiter: Achim Barsch, Brigitte Kaczerowski, Raimund Klausner

Seit April 1995 fördert die Deutsche Forschungsgesellschaft die Auswertung der Interviews, die im Rahmen des Projektes „Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen“ in Siegen erhoben worden sind (vgl. Tätigkeitsbericht 1994). Zu Beginn wurde ein einheitlicher Fragenkatalog für eine eingehende Auswertung entwickelt. Ausgewertet werden die Themenbereiche: Lesebiographie (allgemein und in bezug auf Hefromane im besonderen); Lesevorgang (getrennt nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten); Kommunikations- und Tauschbeziehungen; Lesehaltung, Vorstellungen von und über Literatur (allgemein und in bezug auf Hefromane im besonderen); Medien- und Freizeitpräferenzen. Alle Interviews sollen diesen Auswertungskriterien folgend einer Feinanalyse unterzogen werden. Am Endpunkt stehen einheitlich aufgebaute „Kurzbeschreibungen“. Diese bilden die Grundlage für einen weiteren Auswertungsschritt, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Umgangsformen mit Hefromanen aufzeigen soll.

Stand des Projektes

Die Einzelauswertungen sind nahezu abgeschlossen. Es zeichnen sich an dieser Stelle folgende Ergebnisse ab:

- Bemerkenswert bei der Untersuchungsgruppe ist die große Spannweite von Leseintensitäten. Wir haben Interviews durchgeführt mit sehr regelmäßig Lesenden, sporadisch Lesenden, früher weniger Lesenden und früher mehr Lesenden.
- Lesende von Heftromanen sind nur in Ausnahmefällen auf die ausschließliche Lektüre von Heftromanen beschränkt. (In unserer Untersuchungsgruppe bisher 1 Fall.)
- Die Interviewten legen insgesamt ein sehr differenziertes Mediennutzungsverhalten an den Tag. Sie wählen sehr bewußt aus, wann sie was lesen.
- Allgemein läßt sich ein unterschiedlicher Grad von Privatheit der Lektüre ausmachen. InterviewpartnerInnen, die Science Fiction oder Grusel-Serien lesen, unterhalten sich im Regelfall mit Bekannten etc. über ihre Lektüre. Die von uns interviewten Leserinnen von Liebesromanen sprechen i.d. Regel nicht (höchstens im Sinne von knappen Empfehlungen) im Alltag über ihren Lesestoff, waren bei unseren Interviews jedoch sehr auskunftsfreudig.
- Eine besondere Gruppe stellen wohl die LeserInnen von Science-Fiction dar, die im allgemeinen sehr viel Interesse am Austausch mit anderen LeserInnen zeigen (Leserkontaktseiten, Clubs, Tagungen, Fanzines).
- Zuweilen lassen sich persönliche Eigenschaften der Interviewten auch im Umgang mit ihrer Lektüre wiederfinden. Besonders interessant sind hier z.B. Beobachtungen, ob und wie LeserInnen sammeln. Neben unsystematischem Aufkaufen und Stapeln der gelesenen Hefte finden sich Interviewpartner, die ihr Sammeln akribisch organisieren (Karteien anlegen, systematisches Besuchen von Flohmärkten etc.). Bemerkenswerterweise wurde nur von einer Interviewpartnerin angegeben, daß sie die Heftromane fortwirft, alle anderen geben die Hefte weiter oder behalten sie. Auch auf der inhaltlichen Ebene lassen sich Merkmale für einen sorgfältigen Umgang finden. Bspw. wird kontrolliert, ob Inkohärenzen zu vorherigen Aussagen in der Romanreihe vorkommen.
- Ein Großteil der Interviewpartner machte deutlich, daß ihnen Machart (Struktur, Stil, Plot) und Ausgang der Heftromane bekannt sind. Sie legen Wert auf den Ablauf des aktuellen Lektüreprozesses und den jeweiligen Gratifikationen. Für viele LeserInnen sind die Inhalte der Heftromane nach beendeter Lektüre ohne Bedeutung.
- Allgemein läßt sich ein bewußter Umgang mit der Trennung Fiktion / Realität feststellen.
- Neben wenigen Ausnahmen fanden unsere Interviewpartner durchaus Kritikpunkte an ihrer Lieblingsserie. Den in der bisherigen Forschung hervorgehobenen „kritiklosen Konsum“ konnten wir bei unseren Interviewpartnern nicht feststellen.
- Ein Großteil der Interviewten gab an, Vorurteilen gegenüber Heftromanen begegnet zu sein. Wie im einzelnen damit umgegangen wird, variiert stark.
- Ein Teil der Befragten nimmt selbst eine rigide Trennung zwischen Heftromanen und sogenannter hoher Literatur vor.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt in Leipzig werden Gruppen von Interviews aus Ost- und Westdeutschland ausgewertet. Zum Vergleich wurden folgende Lesergruppen ausgewählt: annähernd altersgleiche LeserInnen von *Perry Rhodan*, *John Sinclair*, *Denise* und Liebesromane aus dem *Cora*-Verlag.

Projekt: Literaturvorstellungen von Studierenden

Bearbeiter: Achim Barsch, Brigitte Kaczerowski

Die im Wintersemester 1993/94 durchgeführte Studie (vgl. Tätigkeitsbericht 1994) liegt nunmehr in einer Auswertung vor (Barsch 1995: „Leseinteressen und Studienmotivation“). Der entwickelte Fragebogen wurde nach dieser ersten Erhebung überarbeitet und umstrukturiert. Danach erfolgte eine zweite Erhebung in verschiedenen Einführungsveranstaltungen in die Literaturwissenschaft im Jahre 1995. Wie beim ersten Fragebogen wurden Erwartungen an das Studium, literarische Kenntnisse, Lektürepräferenzen und damit verknüpfte Gratifikationen thematisiert, sowie Medienverhalten und soziodemographische Angaben erhoben. Die an Textsorten geknüpfte Fragebatterie bezüglich der Literaturvorstellungen wurde von vier auf drei frei zu wählende Textsorten reduziert. Die Fragebögen sind in statistischer Bearbeitung. Eine Auswertung liegt noch nicht vor.

Mit Prof. Dr. Rien T. Segers, Universität Groningen, wurde vereinbart, eine parallele Untersuchung mit niederländischen Studierenden durchzuführen und die gewonnenen Ergebnisse zu vergleichen.

Projekt: Individualisierende Ausdifferenzierung und Systembildung in der Geisteswissenschaft. Fallstudie Empirische Literaturforschung

Bearbeiter: Peter M. Hejl in Kooperation mit Russel Hunt (St. Thomas University, Fredericton, Kanada)

Das Vorhaben ist aus dem im Tätigkeitsbericht 1994 vorgestellten Projekt einer Expertenbefragung zum Forschungsstand der empirischen Literaturwissenschaft hervorgegangen.

Ziele

Theoretischer Ausgangspunkt ist die Hypothese, daß soziale Differenzierungen, wie sie etwa der Ausdifferenzierung neuer wissenschaftlicher Arbeitsgebiete bzw. neuer disziplinärer Orientierungen zugrundeliegen, durch Prozesse der Individualisierung mit gleichzeitiger Systemneubildung erklärt werden können. Mit der Studie soll die Hypothese an Hand der Ausdifferenzierung jener Forschungen aus allgemeiner Literaturwissenschaft oder Nationalphilologien untersucht werden, die die beteiligten Wissenschaftler als "empirisch" ("Empirische Literaturwissenschaft", ELW) bezeichnen und mit theoretisch-methodischen Differenzen zu ihren geisteswissenschaftlichen Herkunftsdisziplinen begründen. Insbesondere sollen die Schwierigkeiten bei der Systembildung analysiert werden, die sich aus dieser Art von Ausdifferenzierung ergeben. Neben einer (1) Erfassung/Beschreibung der Komponenten und der Systemorganisation soll (2) die Entwicklung einer gemeinsamen Gegenstandsbestimmung (verwendete theoretische Ansätze und Methoden) und (3) der erreichte Forschungsstand erfaßt und analysiert werden. Die Ergebnisse zu (2) und (3) sollen als Folge der bestehenden Systemorganisation, des disziplinären Ursprungs der Systemmitglieder sowie der Systemumwelt erklärt werden. In forschungspraktischer Hinsicht sollen mit dem Projekt Lücken und kontroverse Positionen in der empirischen Literaturforschung identifiziert werden. Damit soll auch eine Grundlage für die bessere Koordination von Forschungen zum Phänomen Literatur und Literatursystem(en) bereitgestellt werden.

Vorgehensweise

Vorbehaltlich der Finanzierung, soll das Projekt als iterierte Expertenbefragung mit Hilfe von Interviews und der Erhebung und Analyse bibliometrischer Daten durchgeführt werden. Das Projekt ist ein internationales Forschungsvorhaben. Arbeitssprache ist Englisch.

Stand der Arbeit

Im vergangenen Jahr wurde die Fragestellung einschließlich der zu überprüfenden Hypothesen präzisiert. Der Fragebogen für die erste Befragungsrunde wurde an die Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für Empirische Literaturwissenschaft als dem Kern empirisch arbeitender Literaturwissenschaftler geschickt mit der Bitte, ihn zu beantworten und weitere Experten zu benennen, die einzubeziehen sind. Je nach Meldungen wird zur Zeit der Versand der Fragebogen an den erweiterten Expertenkreis fortgesetzt.

Da einige Fragen das Arbeiten mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten ausschließen, mußten auch Freiantworten vorgesehen werden. Weil die Antworten in mehreren Sprachen vorliegen können (Deutsch, Englisch, Französisch) und ein Teil der Respondenten bei der Beantwortung nicht ihre Muttersprache verwenden können, kann auch nicht auf Textanalyseprogramme zurückgegriffen werden. Die Freiantworten sollen deshalb, soweit nötig, übersetzt und dann von mehreren Bearbeitern unabhängig voneinander klassifiziert und verschlagwortet werden. Dafür wurden Analyse- und Kodierungsschemata, sowie Eingabemasken auf der Basis des Datenbankprogramms Biblio Pro erarbeitet.

Projekt: Zur Veränderung des Menschenbildes in Romanen unter dem Einfluß der Biologie im 19. Jahrhundert

Bearbeiter: Achim Barsch

Wie Schmidt (1989) gezeigt hat, ist die Ausdifferenzierung des Literatursystems gegen Ende des 18. Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen. Dieser Differenzierungsprozeß ist seinerseits Teil der Ausbildung funktional differenzierter Gesellschaften. Parallel zum Literatursystem autonomisieren sich dementsprechend eine Reihe anderer Bereiche (Justiz, staatliche Verwaltung, Bildungsbereich, Wissenschaft etc.). Theoriegeschichtlich kann das 19. Jahrhundert als Fortsetzung rationalistischer und materialistischer Traditionen der Aufklärung verstanden werden. Demgegenüber bricht die politische Diskussion mit dieser Tradition, zumindest soweit sie als "Verarbeitung" der Französischen Revolution verstanden wird (Restauration nach 1815, gescheiterte Revolution 1848, Wilhelmismus). In diesem angedeuteten Spannungsfeld entwickelt sich die moderne Biologie von der "histoire naturelle" zur naturwissenschaftlichen Disziplin. Sie bietet mit der Organismusmetapher (v.Baer) und den verschiedenen Modellen zur Entstehung und Veränderung von Arten (Buffon, Lamarck, Darwin) eine Reihe suggestiver und vielfältig verwendbarer Muster, um das Verhalten sowohl von Individuen als auch von Gruppen zu erklären. In der Aufnahme und Verarbeitung dieser Angebote bildet sich das moderne Menschenbild als gesellschaftliches Konstrukt heraus und hat über intersystemische Beziehungen auch Auswirkungen auf Literatur. Da das Literatursystem nach eigenen Kriterien operiert, z.B. nach ästhetischen Normen und Gattungskonventionen, werden die in der weiteren Gesellschaft diskutierten biologischen Theorien aufgenommen und nach Kriterien umgesetzt, die im Literatursystem selber entwickelt werden. Gesamtgesellschaftlich wirkt Literatur damit als ein Faktor der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit, gleichzeitig aber auch als Multiplikator und Medium biologischer Annahmen.

Forschungsproblem: Anhand von Romanen, die aufgrund ihrer Auflagenhöhe und/oder ihres Adressatenkreises breitenwirksam waren, sollen für auszuwählende Zeitpunkte im 19. Jahrhundert z.B. folgende Fragen in einem sozialhistorischen Zusammenhang untersucht werden:

- Welche Kontakte bestanden zwischen Autoren und Biologen, bzw. wie wurde die biologische Diskussion von den Autoren rezipiert?
- Wie verändert sich das Menschenbild? Konkret: Wie werden Protagonisten charakterisiert? Wie werden ihre Verhaltensweisen erklärt? Wie verändern sich Thematiken, literarische Darstellungsweisen und -techniken unter Rückgriff auf biologische Annahmen?
- Wie werden biologische Modelle in der Literaturkritik (und in Literaturkonzepten) rezipiert? Konkret: Werden in der Literaturkritik angesichts dieser biologischen Diskussion Wertungskriterien verändert? Gibt es systematische Beziehungen zwischen biologischen Modellen und Literaturbegriffen? Stehen diese biologischen Annahmen im Zusammenhang mit der Entstehung einer völkischen Literaturwissenschaft? Wirken sich biologische Modelle noch heute in der Literaturwissenschaft aus?

Projekt: Konstruktivismus und Empirie

Bearbeiter: Siegfried J. Schmidt

Ein Hauptvorwurf gegen die Kognitionstheorie des Radikalen Konstruktivismus lautet, er leugne die Realität (Solipsismusverdacht) und führe daher empirische Forschung ad absurdum. Dieser Vorwurf gewinnt besonderes Gewicht, wenn der so gekennzeichnete Konstruktivismus gerade zur Grundlage einer Empirischen Literaturwissenschaft gemacht werden soll. Daher kommt einer Klärung des Verhältnisses von Konstruktivismus und Empirie besondere Bedeutung zu.

Ausgehend von der Geschichte des Empiriebegriffs seit Aristoteles folgt das Projekt der handlungsorientierten Variante philosophischer Empiriekonzeptionen, die mit dem handlungstheoretischen kognitionsbiologischen Ansatz des Konstruktivismus kompatibel sind (Piaget, Chr. von Weizsäcker, Maturana, von Foerster) und darüber hinaus anschließen an handlungsbasierte Konzeptionen des sogenannten Erlanger Konstruktivismus (P. Janich, J. Mittelstraß). Daraus ergibt sich, gestützt auf entsprechende Vorarbeiten von LUMIS-Mitgliedern (hier vor allem G. Rusch), eine Konzeption von Empirie, die von Ontologie und passiver Wahrnehmung umstellt auf erfahrungsgerechtes Wissen, und die damit identitätsphilosophische Objektkonzepte ersetzt durch differenztheoretische System-/Umwelt-Unterscheidungen und deren Prozessieren in Interaktion und Kommunikation. Wissenschaftliches empirisches Forschen wird dann modellierbar als theoriegeleitetes Herstellen intersubjektiv akzeptablen Erfahrungswissens, das mit dem aktuellen Wissensstand kompatibel ist und zu anschließbarer Erfahrungsproduktion genutzt werden kann.

Wissenschaft erscheint in dieser Perspektive als methodisch kontrolliertes Lösen von Problemen, die in Forschungsgruppen als Probleme auftauchen. Die Kriterien für die Verfahren des Problemlösens lassen sich dabei – entgegen traditionellen wissenschaftstheoretischen Hoffnungen – nicht definitiv im Rahmen einer Forschungslogik entscheiden, sondern spiegeln jeweils die Ansprüche an wissenschaftliches Problemlösen, wie sie

aufgrund bisheriger akzeptierter Forschungspraxis entstanden sind; m.a.W., sie sind beobachterrelativ und nicht wahr oder objektiv. In einer zweiten Phase des Projekts soll untersucht werden, welche Auswirkungen das bisher entwickelte Empiriekonzept auf die Rekrutierung bzw. Entwicklung von Methoden der Empirischen Literaturwissenschaft hat, wobei – wie G. Pasternack eingefordert hat – vor allem die wissenschaftsphilosophischen Grundlagen der ELW (neu) zur Debatte stehen werden.

Eine Publikation zum konstruktivistischen Empiriebegriff ist in Vorbereitung („Wirkliche Realität ist immer unrealistisch.“ (F. Kafka) Konstruktivistische Überlegungen zur Empirie“), zwei kleinere Vorstudien liegen bereits vor. („What can ‘Empirical’ mean in a Constructivist context? 10 Considerations.“ In: G. Rusch, Ed., Empirical Approaches to Literature. Proceedings of the Fourth Biannual Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature - IGEL, Budapest 1994. Siegen: LUMIS Publications, Special Edition, vol. VI, 1995, 109–112. – „Trivialization and Empiricity.“ In: R. Glanville, Ed., Heinz von Foerster Festschrift (in press)).

3.3 Geplante Vorhaben

Projekt: Medienhandlungskonventionen (Arbeitstitel)

Vorbereitung: Gebhard Rusch

Es gehört zu den Grundannahmen der im LUMIS-Institut vertretenen Empirischen Literatur- und Medienwissenschaft, daß Handeln mit Medien von spezifischen Konventionen reguliert wird (z.B. Tatsachen-Konvention, Polyvalenz-Konvention, Genres, etc.). Das Projekt soll die Frage klären, welche Konventionen für welche Formen des Umgangs mit welchen Medien unter welchen sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen gelten. Die Fragestellung soll auf die spezifische Differenz von ästhetischen (z.B. literarischen) und nicht-ästhetischen (z.B. nicht-literarischen) Rezeptionsmodi und die Rolle entsprechender Konventionen zugespitzt werden. Der auf verschiedene Medien erweiterte (und nicht von vorneherein auf Literatur beschränkte) Ansatz soll Antworten auf die Frage gestatten, ob ästhetische Rezeptionsmodi medienübergreifend (z.B. für Print, TV, Computer) in gleicher Weise oder in medienspezifischen Spezialisierungen realisiert werden.

Arbeitspapiere:

Rusch, G. 1995. Zur Exploration von Medienhandlungskonventionen. Methodisch-technische Vorüberlegungen zur Entwicklung eines Erhebungsinstruments. LUMIS-Arbeitspapier September 1995.

Rusch, G. 1995. The Use is the Message - Mediennutzer definieren Medien. LUMIS-Arbeitspapier Oktober 1995.

Hejl, P. M. 1995. Literaturbegriffe. LUMIS-Arbeitspapier Oktober 1995.

4. Gastvorträge und Kolloquien

- 27.06.1995 Mag. Stefan Weber (Salzburg): „Postkonstruktivistische Neuro- und Medienphilosophie“.
- 16.11.1995 Dr. Volker Roelcke (Universität Bonn): „Das Thema der Degeneration in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“.
- 17.11.1995 Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Universität Kassel): „Darwins Popularität im Deutschland des 19. Jahrhunderts“.
- 17.11.1995 Wolfgang Lukas (Universität Kiel): „Zum Wandel der Relation zwischen Biologie und Moral in erzählender Literatur von der Goethezeit bis zum Realismus“.

5. Vorträge der LUMIS-Mitarbeiter

Achim Barsch:

- „Die literatursoziologischen Grundlagen der empirischen Literaturwissenschaft“. Universität Groningen, 25.04.1995.

Brigitte Kaczerowski:

- „Rezeption von Liebesromanen“. Workshop „Frauen und Medien“, Kulturwissenschaftliches Institut Leipzig, 27.04.1995.

Raimund Klauser:

- „Metamorphosen von Zensur“. Veranstaltungsreihe „counter-attack. Medien, Gegenöffentlichkeit und Repression“ des „Projekt Archiv Kollektives Gedächtnis“, Siegen, 11.01.1995.
- „Ergebnisse des Projekts 'Der Mann in der Werbung'“. Medientage des Studiengangs Medien-Entwicklung, -Planung und -Beratung, Siegen, 27.04.1995.
- „Zur Verwendung von Männern in der Werbung“. Soziologisches Forschungskolloquium Universität-GH Siegen, Siegen, 31.05.1995.
- „Das Männerbild in der Werbung“. Tagung „Kulturgeschichte light“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts des Landes Nordrhein-Westfalen, Forschungsstelle Leipzig, Leipzig, 7.10.1995.
- „Jugendkultur“. Lehrerfortbildung am Gymnasium Dillenburg, 17.11.1995.
- „'Eine starke Truppe'. Bundeswehrwerbung in der Wendezeit“. „Kolloquium zur Geschichte der Politikpropaganda in Deutschland“ des DFG-Projekts „Propagandageschichte“, Leipzig, 16.12.1995.

Gebhard Rusch

- „Comparing Literary Systems. Towards a media-description-standard“. 2nd Annual Conference of the Associação Portuguesa de Literatura Comparada, University of Porto, 3.-6.05.1995.
- „Was kann die Empirische Literaturwissenschaft zur Döblin-Forschung beitragen?“ X. Kolloquium der Internationalen Alfred Döblin-Gesellschaft, „Alfred Döblin im Licht neuerer literaturwissenschaftlicher Positionen“, Leiden, NL, 14.-16.06.1995.
- „Bedeutung, Macht und Medien. Konstruktivistische Überlegungen zum Zusammenhang von Semantik, Sozialität und Politik“. Kommunikationswissenschaftliches Kolloquium der Universität Essen, 27.06.1995.

Siegfried J. Schmidt:

- „Radikaler Konstruktivismus und Empirische Literaturwissenschaft“. Philosophische Fakultät, Universität Ljubljana, 17.01.1995.

- „Radical Constructivism: An Interdisciplinary Discourse“. Philosophische Fakultät, Universität Ljubljana, 18.01.1995.
- „Literature As Social Systems“. Philosophische Fakultät, Universität Ljubljana, 18.01.1995.
- „Konstruktivismus, Empirie, Medien“. Germanistisches Institut, Postgraduiertenseminar, Universität Ljubljana, 19.01.1995.
- „Medienwelten in einer Welt der Medien“. Vortragsreihe „Konstruktivismus: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ der Angestelltenkammer Bremen, 17.02.1995.
- „Das zeichnerische Werk Friederike Mayröckers“. Autorenbuchhandlung München, 23.03.1995.
- „Empirische Literaturwissenschaft – eine szientistische oder eine postmoderne Theorie?“ Blockseminar mit vier Vorlesungen im Rahmen einer Gastprofessur in der Università degli Studi di Pisa, Facoltà di Lingue et Letterature Straniere, 9.–10.03.1995.
- „Der radikale Konstruktivismus: Nachhut der Moderne oder eine Variante der Postmoderne?“ Philosophische Gesellschaft, Klagenfurt, 05.04.1995.
- „Erkenntnis – Medien – Kultur“. 30 Vorlesungen. Gastprofessur am Institut für Philosophie der Universität Klagenfurt vom 03.–07.04.1995.
- „Empirical Study of Literature: Why, How, Whereto?“ 2º Congresso de Associação Portuguesa de Literatura Comparada, Porto 03.–06.05.1995.
- „Wirklichkeit und Wirklichkeitskonstruktion – oder: Die Sackgasse der Universalisten“. Evangelische Akademie Loccum. Internationale Tagung „Wirklichkeitskonstruktion, Pluralismus und die Sehnsucht nach Wahrheit“, Loccum, 17.–19.05.1995.
- Einführungsreferat und Moderation der Veranstaltung „Die 68er und die 89er. Two Tribes – Between the Differences“. Agentur M. Conrad & L. Burnett, Frankfurt/M., 01.06.1995.
- „Medienkultur“. Universität Salzburg, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften: Internationales Zentrum für Kultur & Management, 11.06.1995.
- „Testfall Fernsehwerbung. Aspekte einer systemtheoretischen Medientheorie“. Universität-GH Kassel. AG Medien des wissenschaftlichen Zentrums II, 23.06.1995.
- „Grundzüge einer konstruktivistischen Pädagogik“. Dienstbesprechung der LeiterInnen der Studienseminare für das Lehramt für die Primarstufe. Altenberg, 06.07.1995.
- „Konstruktivismus als postmoderne Erkenntnis- und Kulturtheorie“. Seoul National University, 19.09.1995.
- „Konstruktivistisch-empirische Literaturwissenschaft“. Yon-sei University, Seoul, 20.09.1995.
- „Vom Textverstehen zum Übersetzen“. Vortrag vor der Koreanischen Gesellschaft für Textlinguistik. Korea-University, Seoul, 20.09.1995.
- „Konstruktivismus als postmoderne Erkenntnis- und Kulturtheorie“. Eröffnungsvortrag des 4. Sorak-Symposiums der Koreanischen Gesellschaft für Germanistik (KGG) Sorak, Kosung-Kun, Kangwon-Do, 21.09.1995.

- „Experimentelle Strömungen in der Literatur nach 1945“. 4. Sorak-Symposium, Kosun-Kun, Kangwon-Do, 22.09.1995.
- „Erzählprobleme im Roman“. Gye-Myung University, Taeg, 25.09.1995.
- „Gedächtnispolitik“. Symposium zu Kunst und Gedächtnis „Sprich Mnemosyne“, Forum der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 15.10.1995.
- „Vom Oikos in den Cyberspace und zurück“. Interaktiv '95 „Im Labyrinth der Wirklichkeiten“. München, 01.–05.11.1995.
- „Die Wirklichkeit des Konstruktivismus“. Philosophische Gesellschaft Bremerhaven, 09.11.1995.
- „Kultur als Programm. Zur Diskussion gestellt“. Internationaler Kongreß „Kulturelle Identität in Europa“, Universität Halle-Wittenberg, 14.–17.11.1995.
- „Radikaler Konstruktivismus als postmoderne Erkenntnis- und Kulturtheorie“. FU Berlin, Institut für Philosophie, 23.11.1995.
- „Moderne/Postmoderne“. Forschungsschwerpunkt Literaturwissenschaft, Berlin, 24.11.1995.
- „Der Radikale Konstruktivismus als Medientheorie“. Universität Hamburg, Musikwissenschaftliches Institut, 29.11.1995.

Peter M. Spangenberg:

- "Il nome della rosa. - Möglichkeiten und Grenzen intermedialer Formbildungen in Umberto Ecos Roman und dem filmischen Palimpsest von Jean-Jacques Annaud". XXIV. Deutscher Romanistentag in Münster. Sektion 15: Kino-(Ro)Mania: Intertextualität und Intermedialität im romanischen Kino. 26.10.1995.

6. Lehrangebote

Wintersemester 1994/95

Barsch	Hauptströmungen der Literaturwissenschaft
Barsch	Literatur- und Mediensozialisation
Barsch	Hauptströmungen der Literaturwissenschaft -Seminar zur Vorlesung-
Hejl	Vom Geist zum Körper und zurück. Zur Entstehung des soziologischen Menschenbildes (wissenssoziologisches Seminar)
Klauser	Kinder und Medien (mit Einführung in die Medienwirkungsfor- schung)
Rusch	Medienästhetik oder: Theorie des Schönen
Schmidt	Empirische Literaturwissenschaft
Schmidt/ Kramaschki	Die Fiktion der Referenz (am Beispiel des Romans)
Schmidt/ Rusch	Literaturgeschichtsschreibung

Sommersemester 1995

Barsch	Märchen, Märchenrezeption und Märchenforschung
Barsch	Literaturkritik und literarische Wertung
Hejl	Vom hungernden Hauslehrer zum beamteten Intellektuellen. Zur Soziologie der Geisteswissenschaften
Klauser	Kommunikation, Medien und Zensur
Kramaschki	Ausgewählte literaturtheoretische Richtungen der Literaturwissen- schaften
Rusch	Sprache, Bedeutung und Verstehen
Rusch	Empirische Literaturwissenschaft. Modelle, Methoden, Probleme
Schmidt	Experimentelle Literatur in Österreich nach 1945
Schmidt	Einführung in die Allgemeine Literaturwissenschaft
Schmidt	Die Wirklichkeit der Medien

Wintersemester 1995/96

Hejl	Einführung in die Wissenschaftssoziologie
Klauser/v. Sell	Projekt „Public Relations Medienstudiengang“ (nur Hauptstudium Medienstudiengang)
Rusch	Einführung in die Empirische Literaturwissenschaft
Kramaschki/Rusch	Die Zukunft der Kommunikation - Kommunikation der Zukunft
Schmidt/Schneider/ Thomsen	Entwicklung der Medienkunst
Schmidt	Literatur des frühen 18. Jahrhunderts
Schmidt	Werbung, Medien und Kultur

7. Publikationen

- BARSCH, Achim, 1995. „The literary system and its system theoretical construction“. In: G. Rusch (Ed.) 1995. Empirical approaches to literature. Proceedings of the Fourth Biannual Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature - IGEL, Budapest, August 1994. Siegen: LUMIS, Siegen University, 138-141. (LUMIS-Publications, Special Issue Volume VI).
- BARSCH, Achim, 1995. „Leseinteressen und Studienmotivation. Eine empirische Erhebung“. In: G. Härle (Hg.) 1995. Grenzüberschreitungen. Friedenspädagogik, Geschlechterdiskurs, Literatur - Sprache - Didaktik. Essen: Die Blaue Eule, 155-168.
- BARSCH, Achim, 1995. „Angst vor einem neuen Paradigma? Replik auf Ralph Gehrke ‘Was leistet der Radikale Konstruktivismus für die Literaturwissenschaft?’“. In: DVjS (in Vorbereitung).
- FEILKE, Helmut & Siegfried J. SCHMIDT, 1995. „Denken und Sprechen. Anmerkungen zur strukturellen Kopplung von Kognition und Kommunikation“. In: J. Trabant (Hg.) 1995. Sprache denken. Positionen aktueller Sprachphilosophie. Frankfurt/M.: Fischer, 269-297.
- HEJL, Peter M., 1995. „The Importance of the Concepts of ‘Organism’ and ‘Evolution’ in E. Durkheim’s ‘Division of Social Labor’ and the Influence of H. Spencer“. In: S. Maasen, E. Mendelsohn & P. Weingart (Hg.) 1995. Biology as Society / Society as Biology - Metaphors. Sociology of the Sciences. A Yearbook. Vol. XVIII. Dordrecht: Kluwer, 155-191.
- HEJL, Peter M., P. LIVINGSTON & G. RUSCH, 1995. „Introduction: Systems-Theories in the Humanities“. In: G. Rusch (Hg.) 1995. Empirical Approaches to Literature. Proceedings of the Fourth Biannual Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature - IGEL, Budapest, August 1994. Siegen: LUMIS, Siegen University, 113-119. (LUMIS-Publications, Special Issue Volume VI).
- HEJL, Peter M., 1995. „Autopoiesis or Co-Evolution? Reconceptualizing the Relation between Individuals and Societies“. In: Paragrana 4, 2, 294-314.
- KLAUSER, Raimund, 1995. „‘Schicksal - Liebe - Leidenschaft!’ Zur Darstellung von Sexualität im deutschen Fernsehen“. In: W. Lippke (Hg.) 1995. Medien und Verantwortung. Siegen: Universität-GH Siegen/Praktikumsbüro für Lehramtsstudiengänge und Lehrerfortbildung, 65-96. (Unterricht - Studium - Fortbildung, Bd. 9).
- KACZEROWSKI, Brigitte, 1995. „Einfach verbieten?!“ In: Frauen in der Literaturwissenschaft. Rundbrief 44, Mai 1995, 16-18.
- KRAMASCHKI, Lutz, 1995. „Das einmalige Aufleuchten der Literatur. Zu einigen Problemen im ‘Leidener Modell’ systemtheoretischen Textverstehens“. In: H. de Berg & M. Prangel (Hg.) 1995. Differenzen. Systemtheorie zwischen Dekonstruktion und Konstruktivismus. Tübingen, Basel: Francke, 275-301.

- KRAMASCHKI, Lutz, 1995. „Wie universalistisch kann die Moralphilosophie diskutieren? Hinweise aus radikalkonstruktivistischer Sicht“. In: G. Rusch & S.J. Schmidt (Hg.) 1995. Konstruktivismus und Ethik. DELFIN 1995. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 249-275.
- RUSCH, Gebhard & Siegfried J. SCHMIDT (Hg.) 1995. Konstruktivismus und Ethik. DELFIN 1995. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- RUSCH, Gebhard, 1995. „Modelle, Methoden und Probleme einer empirischen Theorie der Literatur“ In: A. Nünning (Hg.) 1995. Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 215-232.
- RUSCH, Gebhard, 1995. „Kognition und Computation. Über kognitive Wirklichkeit und virtuelle Realität“. In: A. Mutschler (Hg.) 1995. Konstruktion und Wirklichkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard (Ed.) 1995. Empirical Approaches to Literature. Proceedings of the Fourth Biannual Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature - IGEL, Budapest, August 1994. Siegen: LUMIS, Siegen University (LUMIS-Publications, Special Issue Volume VI.)
- RUSCH, Gebhard, 1995. „The notion of „empirical“: knowing how“. In: G. Rusch (Ed.) 1995, a.a.O., 103-108.
- RUSCH, Gebhard, 1995. „Erkenntnistheorie oder Theorie des Wissens“. In: Information Philosophie Juni 1995, 2, 70-75.
- RUSCH, Gebhard, 1995. „Erzählen. Konstruktion von Wirklichkeit“. In: H. Wimmer (Hg.) 1995. Erzählen. Wien (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard, 1995. Zur Genese kognitiver Fernsehnutzungs-Schemata. Entwicklung und Struktur von Gattungsschemata im Vorschulalter. Siegen: LUMIS, Universität-GH Siegen (LUMIS-Schriften, Bd. 43/95).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Konstruktivismus, Systemtheorie und Empirische Literaturwissenschaft: Anmerkungen zu einer laufenden Debatte“. In: H. de Berg & M. Prangel (Hg.) 1995. Differenzen. Systemtheorie zwischen Dekonstruktion und Konstruktivismus. Tübingen-Basel: Francke, 213-245.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Beyond reality and fiction? The fate of dualism in the age of mass media“. In: C. Mihailescu & W. Hamarneh (Eds.) 1995. Fiction updated. Festschrift for L. Doležel. University of Toronto Press.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Holländische Suite (Auszug)“. In: FREIBORD, No. 91, 1, 1995, 2. Jg., S. 89-96.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Intervju – Siegfried J. Schmidt: Vse izgublja svojo drugacnost“. In: Razgledi (Ljubljana), 3.3.1995, 4-9.

- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Bildgedächtnis: Fragen über Fragen“. In: K.P. Dencker (Hg.) 1995. Interface 2. Weltbilder, Bildwelten, computergestützte Visionen. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen, 70–74.
- SCHMIDT, Siegfried J. & Brigitte SPIESS (Hg.) 1995. Werbung, Medien und Kultur. Opladen: Westdeutscher Verlag .
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Kulturelle Wirklichkeiten“. In: S.J. Schmidt & B. Spieß (Hg.) 1995, a.a.O., 11–25.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Werbung zwischen Wirtschaft und Kunst“. In: S.J. Schmidt & B. Spieß (Hg.) 1995, a.a.O., 26–43.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Werbung und Medienkultur: Tendenzen der 90er Jahre“. In: S.J. Schmidt & B. Spieß (Hg.) 1995, a.a.O., 44–54.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Europäische Fernsehwerbung als Indikator kultureller Integration?“ In: S.J. Schmidt & B. Spieß (Hg.) 1995, 55–64.
- SCHMIDT, Siegfried J. & Brigitte SPIESS, 1995. Die Kommerzialisierung der Kommunikation. Fernsehwerbung in der BRD 1956-1989. Frankfurt/M.: Suhrkamp (in Vorbereitung).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Was ist eine konstruktivistische Literaturwissenschaft? – Ein Gespräch mit Professor S.J. Schmidt“. In: The Literature & Thought 1, 1995, Heft 267, 296–316.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. Literaturwissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft – ein Gespräch mit Professor S.J. Schmidt. In: The Literature & Thought 2, 1995, Heft 268, 316–331.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. Literatur als Medienwissenschaft – ein Gespräch mit Professor S.J. Schmidt. In: The Literature & Thought 3, 1995, Heft 269, 306–332.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „ganz einfach. ein pasticcio 1988“. In: P. Gendolla & C. Zelle (Hg.) 1995. Böhmisches Dörfer. Gießen: Anabas, 53–71.
- SCHMIDT, Siegfried J. & Brigitte SPIESS, 1995. „Von der Reklame zur virtuellen Werbewelt“. In: J. Kellner, U. Kurth & W. Lippert (Hg.) 1995. 1945–1995. 50 Jahre Werbung in Deutschland. Ingelheim: Westermann Kommunikation, 183–197.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Medienlast und Medienlust“. In: BDK Mitteilungen. Fachzeitschrift des Bundes Deutscher Kunsterzieher 2/1995, 18–21.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Sprache, Kultur und Wirklichkeitskonstruktionen“. In: H.R. Fischer (Hg.) 1995. Die Wirklichkeit des Konstruktivismus. Heidelberg: Auer, 239–251.
- SCHMIDT, Siegfried J. (Hg.) 1995. Friederike Mayröcker, den fliegenschrank aufgebrochen (Bildgedichte). Münster: Kleinheinrich.

- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Friederike Mayröcker: Stenogramme“. In: S.J. Schmidt (Hg.) 1995, a.a.O., 5–17.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Medien, Kultur und Gesellschaft“ – RAI-Bozen, 23.4.1995, 20–21 Uhr.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Von der Reklame zum Infotainment. Die Werbebranche im Umbruch“. In: NZZ. Nr. 200, 30.8.1995, S. 63.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Platons Höhle – Ein philosophischer >Betriebsunfall<?“ In: M. Fehr, C. Krümmel & M. Müller (Hg.) 1995. Platons Höhle. Das Museum und die elektronischen Medien. Köln: Wienand, 36–56.
- SCHMIDT, Siegfried J. & Peter VORDERER, 1995. „Kanonisierung in Mediengesellschaften“. In: Literaturkanon – Medienereignis – Kultureller Text. Formen interkultureller Kommunikation und Übersetzung. Hg. v. A. Poltermann, Heidelberg: Erich Schmidt Verlag, 144–159.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. Koreanische Übersetzung von S.J. Schmidt & Helmut Hauptmeier, Einführung in die Empirische Literaturwissenschaft. Braunschweig–Wiesbaden: Vieweg 1985. Seoul: Min Eum Verlag.
- SCHMIDT, Siegfried J. (Hg.) 1995. Koreanische Übersetzung von S.J. Schmidt, Hg., Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1987.- Seoul: Gachi Gulbang Verlag.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „On Understanding Texts. Some Constructivist Remarks“. In: C. Murath (Ed.) 1995. The World, the Image, and Aesthetic Experience. University of Bradford Press.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „(Radikaler) Konstruktivismus. Wie Wirklichkeit wirklich wird“. In: der blaue reiter Nr. 2, 1995, 30–33.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „What can ‘empirical’ mean in a constructivist context? 10 considerations“. In: G. Rusch (Ed.) 1995, a.a.O., 109–112.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Cognition, Communication and the Myth of Autopoiesis“. In: Paragrana 4 (1995) 2, 315–324.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Sobre a escrita de histórias da literatura. Observações de um ponto de vista construtivista“. In: Heidrun Krieger Olinto (ed.) 1995. Histórias de Literatura. São Paulo: Editoria Ática, 101–132.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Über die Unvermeidbarkeit von Gestaltung und über ihre unvermeidbare Kontingenz. Der Abschied von altgewordenen Gestaltungserwartungen. On the Unavoidability of Design and its Unavoidable Contingency. A Farewell to Outdated Design Expectations“. In: formdiskurs 1, I/1996, 43–41.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Medien – Kultur – Gesellschaft. Medienforschung braucht Systemorientierung“. In: Medien Journal 4/1995, 28–35.

- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Friederike Mayröcker Metamorphosen Friederike Mayröcker“. In: DIAGONAL. Zum Thema Metamorphosen, Jg. 1995, H. 2, 91–95.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „Über die Funktion von Sprache im Kunstsystem.“ In: F.W. Block & H. Funk (Hg.) 1995. Kunst – Sprache – Vermittlung. München: Goethe Institut, 14–25. (Standpunkte zur Sprach- und Kulturvermittlung 3. Werkstattberichte des Goethe-Instituts).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1995. „das maß des menschen (Ausschnitte) und: der versuch einer veränderung einer erfahrung (Ausschnitte)“. In: F.W. Block & H. Funk (Hg.) 1995. Kunst – Sprache – Vermittlung. München: Goethe Institut, 108–111. (Standpunkte zur Sprach- und Kulturvermittlung 3. Werkstattberichte des Goethe-Instituts).
- SCHMIDT, Siegfried J. (Hg.) 1995. Empirische Literatur- und Medienforschung. Beobachtet aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des LUMIS-Instituts 1994. Siegen: LUMIS, Universität-GH Siegen (LUMIS-Schriften Sonderreihe, Bd. VII/95).
- SPANGENBERG, Peter M., 1995. "Komplexitätsebenen moderner Öffentlichkeit. Über die mediale Emergenz kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion und ihre Verfremdung durch technische Visualisierung". In: R. Maresch (Hg.) 1995. Mediatisierte Öffentlichkeit. München: Klaus Boer Verlag (im Erscheinen).
- SPANGENBERG, Peter M., 1995. "Mediengeschichte – Medientheorie". In: J. Fohrmann & H. Müller (Hg.) 1995. Literaturwissenschaft. München: Wilhelm Fink Verlag, 77-101.
- SPANGENBERG, Peter M., 1995. "Über die soziale Unmöglichkeit, die technischen Bilder auszublenden". In: K. P. Dencker (Hg.) 1995. Interface 2. Weltbilder, Bildwelten, computergestützte Visionen. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen, 108-117.
- SPANGENBERG, Peter M., 1995. "Medien - Form - Audiovision. Über die soziale Unmöglichkeit, die technischen Bilder auszublenden". In: (Themenheft) „Medien machen Wirklichkeit“. Medien Journal 4/95. Salzburg, 36-46 (Überarbeitete und aktualisierte Textversion. Erstpublikation: Hans-Bredow-Institut).

SATZUNG

des Instituts für Empirische Literatur- und Medienforschung
als zentrale wissenschaftliche Einrichtung
der Universität-Gesamthochschule-Siegen

vom 10. Juli 1984

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 31 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20.11.1979 (GV.NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.5.1983 (GV.NW. S. 165), hat die Universität-Gesamthochschule-Siegen das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung errichtet und hierfür folgende Satzung erlassen:

§ 1

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität-Gesamthochschule-Siegen, die Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung, der wissenschaftlichen Lehre sowie Dienstleistungen übernimmt, die die gesamte Hochschule oder mehrere Fachbereiche berühren.

§ 2

Aufgaben des Instituts in Forschung und Lehre

- (1) Die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts konzentriert sich auf die interdisziplinäre Beschäftigung mit allen individuellen und sozialen Phänomenen und Problemen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung von literarischen und nichtliterarischen Kommunikaten in verschiedenen Medien. Damit sollen gesellschaftliche Kommunikationssysteme, unter ihnen das System Literatur, empirisch erforscht und auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Vorschläge zur Verbesserung gemacht werden.
- (2) In der Forschung bildet einen Schwerpunkt die Grundlagenforschung, und zwar speziell auf dem Gebiet der empirischen Literaturwissenschaft, der Kognitions- und Kommunikationstheorie, sowie der medienwissenschaftlichen Methodologie und Methodenentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von empirischen Forschungsprojekten.
- (3) In der Lehre kann das Institut von sich aus oder in Abstimmung mit den Fachbereichen Lehrveranstaltungen, Projekt- und Kontaktstudien anbieten. Das Angebot umfaßt vornehmlich die Bereiche der kognitions-, kommunikations- und literaturtheoretischen Grundlagenforschung, der Methodologie und Methodenlehre, der Medienästhetik, der Medienpsychologie und Mediensoziologie.
- (4) Zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Kommunikation veranstaltet das Institut Tagungen, lädt Gastwissenschaftler ein und gibt Forschungsberichte, Periodica und Buchreihen heraus.

- (5) Das Institut errichtet langfristig in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek
1. ein Archiv für deutschsprachige Literaturzeitschriften, das die Grundlage für die empirische Erforschung von Literatursystemen abgeben kann,
 2. eine Methoden- und Instrumentenbank der empirisch-experimentellen Medienwirkungsforschung.

§ 3

Angehörige des Instituts

- (1) Dem Institut gehören an:
- Ständige Mitarbeiter, die auf Planstellen des Instituts beschäftigt werden sowie Hochschulangehörige, die längerfristig im Institut an der Erfüllung seiner Aufgaben mitwirken.
- (2) Über die Mitgliedschaft im Institut entscheidet der Vorstand.

§ 4

Organe des Instituts

Organe des Instituts sind:

1. der Vorstand
2. der geschäftsführende Leiter

§ 5

Der Vorstand

- (1) Dem Vorstand gehören alle an der wissenschaftlichen Einrichtung tätigen Professoren sowie auf je vier Professoren ein Vertreter der wissenschaftlichen, ein Vertreter der anderen Mitarbeiter und ein Student als Mitglied mit vollem Stimmrecht gemäß § 14 Abs. 1 WissHG an. Ist eine solche Zusammensetzung nicht möglich, so muß sichergestellt sein, daß die Gruppe der Professoren über eine Stimme mehr verfügt als die Vertreter der anderen Gruppen. Mitglieder des Vorstandes können nur Angehörige des Instituts nach § 3 Nr. 1 sein.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die anderen Mitarbeiter und die Studenten entsenden ihre Vertreter aufgrund von gruppeninternen Wahlen. Die Amtszeit der wissenschaftlichen und der anderen Mitarbeiter beträgt 2 Jahre, die der Studentenvertreter 1 Jahr.

- (2) Der Vorstand leitet das Institut. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
1. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Professor für eine Amtszeit von 5 Jahren zum geschäftsführenden Leiter sowie einen Stellvertreter. Wiederwahl ist zulässig,
 2. er genehmigt Haushalt und Arbeitsplan des Instituts,
 3. er nimmt den Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Leiters entgegen,
 4. er wirkt bei den Verfahren zur Besetzung der dem Institut zugewiesenen Stellen mit.

- (3) Der Vorstand tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Auf Antrag von zwei Mitgliedern des Vorstandes ist eine außerplanmäßige Vorstandssitzung abzuhalten.

§ 6

Der geschäftsführende Leiter

Der geschäftsführende Leiter hat insbesondere folgende Aufgaben:

- (1) Er führt die Geschäfte des Instituts und vertritt das Institut innerhalb und außerhalb der Hochschule,
- (2) er organisiert die Arbeits- und Finanzplanung des Instituts und überwacht deren Durchführung,
- (3) er hat dafür Sorge zu tragen, daß die ständigen Mitarbeiter des Instituts angemessen informiert und an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden,
- (4) er ist den Mitgliedern des Vorstandes gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig und legt dem Vorstand jährlich einen Rechenschaftsbericht vor.

§ 7

Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und anderen Einrichtungen

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung pflegt die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen in Forschung und Lehre und den übrigen Einrichtungen der Hochschule. Das Institut strebt im Rahmen seiner Aufgaben die notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen an.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität-Gesamthochschule-Siegen in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates vom 14.12.1983 und des Beschlusses des Senats vom 5. März 1984 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. Mai 1984 - III C 3 - 6222/120.

Siegen, den 10. Juli 1984

Der Rektor

Verzeichnis der LUMIS-Schriften

- 1/84 *Siegfried J. Schmidt:*
Vom Text zum Literatursystem.
Skizze einer konstruktivistischen empirischen Literaturwissenschaft.
2. unveränderte Auflage 1985
- 2/84 *Ernst von Glasersfeld (im LUMIS-Institut):*
Konstruktivistische Diskurse
2. unveränderte Auflage 1985
- 3/84 *Frank Eckgold & Dietrich Meutsch:*
GIS: Die Gruppen-innerhalb-Stufen Varianzanalyse zur Reduktion von Fehlerkomponenten. Anwendungsmöglichkeiten, Theorie und die Designs bis zum 3faktoriellen Fall
2. unveränderte Auflage 1985
- 4/84 *Helmut Hauptmeier & Gebhard Rusch:*
Erfahrung und Wissenschaft. Überlegungen zu einer konstruktivistischen Theorie der Erfahrung
2. unveränderte Auflage 1985
- 5/85 *Jörg Schönert:*
Empirische Literaturwissenschaft: Verschlossene wissenschaftliche Anstalt oder Bastion mit offenen Toren? Überlegungen zur Organisation literaturwissenschaftlicher Theorie und Praxis.
- 6/85 *Peter M. Hejl:*
Konstruktion der sozialen Konstruktion: Grundlagen einer konstruktivistischen Sozialtheorie.
2. unveränderte Auflage 1986
- 7/85 *Dietrich Meutsch & Reinhold Viehoff:*
Inferenz- und Elaborationstypen beim literarischen Verstehen von Texten: Zum Einfluß von Lese- und Äußerungssituationen auf ästhetische und polyvalente Verstehenshandlungen
- 8/85 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1985
- 9/86 *Siegfried J. Schmidt:*
Selbstorganisation - Wirklichkeit - Verantwortung.
Der wissenschaftliche Konstruktivismus als Erkenntnistheorie und Lebensentwurf
- 10/86 *Achim Barsch:*
Trends in Rhythmics - Language, Literature, and Music
- 11/86 *Gebhard Rusch:*
Theorie der Geschichte, Historiographie und Diachronologie
- 12/86 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1986

- 13/87 *Achim Barsch:*
Literatur und Recht aus literaturtheoretischer Sicht
- 14/87 *Helmut Hauptmeier, Dietrich Meutsch & Reinhold Viehoff:*
Literary Understanding from an Empirical Point of View
- 15/87 *Dietrich Meutsch:*
Der Einfluß von dispositionellen Merkmalen auf die Erfassung kognitiver Prozesse beim Textverstehen mit den Methoden des 'Lauten- und Stillen Denkens'
- 16/87 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1987
- 17/88 *Achim Barsch:*
Jugendmedienschutz und Literatur
- 18/88 *Peter M. Hejl:*
Durkheim und das Thema der Selbstorganisation
- 19/88 *Russell A. Hunt:*
Pragmatic Aspects of Literary Reading
- 20/88 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1988
- 21/89 *Peter M. Hejl:*
Self-Regulation in Social Systems: Explaining the Process of Research
- 22/89 *Reinhold Viehoff:*
Literaturkritik 1973 und 1988. Aspekte des literaturkritischen Wertwandels.
- 23/89 *Martin Burgert, Michael Kavsek, Bernd Kreuzer & Reinhold Viehoff:*
Strukturen deklarativen Wissens - Untersuchungen zu "Märchen" und "Krimi".
- 24/89 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1989
- 25/90 *Siegfried J. Schmidt:*
Why literature is not enough, or: Literary studies as media studies
- 26/90 *Georg Jäger:*
Buchhandel und Wissenschaft. Zur Ausdifferenzierung des wissenschaftlichen Buchhandels
- 27/90 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1990
- 28/91 *Gebhard Rusch:*
Geschichte als Wirklichkeit. Erkenntnistheoretische Überlegungen zur Geschichte und zur Geschichtswissenschaft

- 29/91 *Reinhold Viehoff & Martin Burgert:*
Kommunikatbildungsprozeß 2. Strukturen und Funktionen deklarativen und prozeduralen Wissens beim Verstehen von Literatur - Untersuchungen zu "Märchen" und "Krimi"
- 30/91 *Siegfried J. Schmidt:*
Literaturwissenschaft als interdisziplinäres Vorhaben
- 31/91 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1991
- 32/92 *Reinhold Viehoff:*
Schriftsteller und Rundfunk - einige systematische Überlegungen und ein Beispiel
- 33/92 *János László & Reinhold Viehoff:*
Genre-specific knowledge and literary understanding. Some empirical investigations
- 34/92 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1992
- 35/93 *Rien T. Segers:*
Dynamics and Progress in Literary Studies?
Some Notes on a Neglected Topic in Literary Scholarship with Special Reference to Reception Research
- 36/93 *János László:*
The Text-Processing Approach to Literary Narratives
- 37/93 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1993
- 38/94 *Gebhard Rusch:*
Systemtheorien in der germanistischen Literaturgeschichtsschreibung
- 39/94 *Siegfried J. Schmidt:*
'System' and 'Observer': Two Key Concepts in (Future) Literary Studies
- 40/94 *Lutz Kramaschki:*
Intersubjektivität, Empirie, Theorie.
Problemaufriß zur Methodologie einer Konstruktivistischen Empirischen Literaturwissenschaft
- 41/94 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1994
- 42/95 *Henk de Berg:*
Luhmann in literary studies. A bibliography
- 43/95 *Gebhard Rusch:*
Zur Genese kognitiver Fernsehnutzungs-Schemata.
Entwicklung und Struktur von Gattungsschemata im Vorschulalter
- 44/95 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1995

Sonderreihe

- I/88 *Peter M. Hejl, Raimund Klauser, Wolfram K. Köck:*
"Computer Kids": Telematik und sozialer Wandel. Ergebnisse einer Pilotstudie in Nordrhein-Westfalen
- II/89 LUMIS (Hg.):
Jahrbuch deutschsprachiger Literaturzeitschriften 1986/87
- III/93 *Elisabeth M. Heuel & Siegfried J. Schmidt:*
"Wahl zum Autor des Jahres" 1989/90.
Inhaltsanalytische Auswertung der Leserzuschriften
- IV/93 *Helmut Hauptmeier & Gebhard Rusch:*
QUEST. Ein Programm zur computerunterstützten Durchführung von Fragebogenerhebungen
- V/94 *Heike Diederichs:*
Zur Verständlichkeit von Wissenschaftssendungen.
Ein Vergleich von Produkt- und Rezipientenanalyse an fünf ausgewählten Fragebogenerhebungen
- VI/95 *Gebhard Rusch (Ed.):*
Empirical Approaches to Literature.
Proceedings of the Fourth Biannual Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature - IGEL, Budapest, August 1994
- VII/95 *Siegfried J. Schmidt (Hg.):*
Empirische Literatur- und Medienforschung.
Beobachtet aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des LUMIS-Instituts 1994

ISSN 0177 - 1388 (LUMIS-Schriften)
ISSN 0932 - 6103 (LUMIS-Tätigkeitsbericht)
ISSN 0934 - 8697 (LUMIS-Schriften Sonderreihe)